



# 40 Tage Gebet für Erneuerung, Ermutigung u. Erweckung

KW 9 (22.-28.02.2021)

Liebe Brüder und Schwestern,  
herzlich laden wir dazu ein, sich an der *Knie-dich-rein-Gebetsinitiative* für Erneuerung, Ermutigung und Erweckung zu beteiligen. Das Thema für die 2. Woche lautet:

## **Lasst uns voneinander wissen und lasst uns füreinander beten.**

Dies soll ein Grundanliegen in unserem Gebet sein. Wir wollen unseren Nächsten erreichen, ansprechen und fragen, wie es ihm heute geht. Wir wollen den Kontakt zu unseren Geschwistern herstellen, aber auch den Nachbarn und Kollege ansprechen. Wir wollen Ihnen Kraft und Mut zusprechen, gern auch tatkräftig helfen, ihm die Gewissheit geben: Er ist nicht allein. Unser Herr ist bei uns und wir dürfen durch ihn auch für den Nächsten da sein, mit Barmherzigkeit den Frieden Gottes schenken, den er uns schenkt. Wir vertrauen darauf: Jesus ist unser Retter.

## **Frieden suchen, Frieden finden im Gebet mit unserem Herrn, Frieden finden in sich selbst.**

Uns wird heute deutlicher, wie reich das Wirken von Gottes Geist ist, und wie riskant: Denn wo Gottes Geist kommt, wird manche Gewohnheit über den Haufen geworfen. Doch alles mit dem Ziel, dass Neues wird und Gottes Frieden einzieht, im Land, der Stadt, der Gemeinschaft und in meinem Herzen.

**«Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.»** (Matthäus 5,9)\*

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst, dass ich verzeihe, wo man beleidigt,  
dass ich verbinde, wo Streit ist, dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht, dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert, dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern, dass ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern, dass ich verstehe,  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern, dass ich liebe.  
Denn wer hingibt, der empfängt, wer sich selbst vergisst, der findet,  
wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer mit dir stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Ein Gebet von Franziskus von Assisi (1182-1226)

Franz von Assisi offenbart in seinem Gebet den menschlichen Kampf mit den göttlichen Werten, uns wird klar, dass nur aus dem Frieden mit Gott, der Friede unter uns Menschen wachsen kann. Frieden muss und kann von Menschen gestiftet werden, die in Frieden mit Jesus leben. Wir, die wir ihm nachfolgen, sind gemeint, denn Jesus war der Überbringer des Shaloms, von dem wir in der Bibel lesen. Durch Jesus sind wir im Besitz des wahren Friedens und sind zugleich aufgefordert, diesen Frieden weiterzutragen.

In der zweiten Woche der Passionszeit wollen wir uns neu vor Augen führen und zu Herzen nehmen, dass der dreieinige Gott uns in Christus in seinen Frieden hineingenommen hat und immer neu hineinnehmen will!

Diese Bibelstellen sollen euch Impulse geben:

**«Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. 2 Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird.»** (Römer 5,1-2)\*

Gottes Friede ist untrennbar verbunden mit seiner Gnade, seiner bedingungslosen Annahme. Lasst uns zu ihm kommen, ihm danken und beten, dass wir in diesen Tagen des Fastengebets von Jesus lernen können, was zu unserem Frieden und unserer Seelenruhe dient (Matthäus 11,28–30; 2. Petrus 1,2).

**«Denn fleischlich gesinnt sein ist der Tod, doch geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede.»** (Römer 8,6)\*

Leben wie auch Frieden ist eine Gesinnung, eine innere Zielrichtung. Beten wir, dass der Heilige Geist in uns immer mehr diese Gesinnung schafft und dass er uns in allem den Weg zum echten «Leben» und zum «Frieden» führt. Beten wir anhand von Lukas 11,5–13 um den Heiligen Geist, damit wir durch ihn anderen «Leben und Frieden» weitervermitteln können.

**«Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz.»** (Galater 5,22–23)\*

Frieden ist eine Gesinnung, aber auch eine Frucht, die vom Heiligen Geist gewirkt wird, wenn wir mit Jesus (Johannes 16,33) und seinem Wort (Psalm 119,165) leben. Beten wir, dass wir hören, was er uns in dieser Zeit persönlich sagen will.

**«Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.»** (Jeremia 29,11)\*

Was Gott damals zum Volk Israel im Exil gesprochen hat, gilt im übertragenen Sinn auch heute. Heißen wir im Gebet seine «Gedanken des Friedens» über unserem Leben willkommen und halten wir fest an der Zusage, dass er für uns Menschen «Zukunft und Hoffnung» hat.

Je mehr wir im Frieden mit Gott wachsen, umso mehr werden wir auch im Frieden mit uns selbst leben. Lasst uns für den Frieden mit Gott, den wir genießen dürfen, danken.

Lasst uns im Hinblick auf die neue Woche beten, dass wir auch mit uns selbst immer mehr «Frieden schließen» und unser ganzes Sein und Leben aus Gottes Hand annehmen können!